

# QUELLEN UND FORSCHUNGEN

AUS ITALIENISCHEN ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN

HERAUSGEGEBEN VOM

DEUTSCHEN

HISTORISCHEN INSTITUT IN ROM

BAND XXXIV.



MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN

1954

AUSLIEFERUNG FÜR ITALIEN DURCH W. REGENBERG, ROM (715)

# PETRUS DE PRECE UND KONRADIN

von

RUDOLF M. KLOOS

Die Persönlichkeit des Notars und Magisters Petrus de Prece<sup>1)</sup> ist bereits aus zwei Monographien bekannt; der erste, der sich mit ihm beschäftigte, Th. Chr. von Mosheim, stellte schon die wichtigsten äußeren Lebensdaten zusammen<sup>2)</sup>, Eugen Müller gab den größten Teil der Privatbriefe Peters heraus und untersuchte seine publizistischen Schriften<sup>3)</sup>. Im Folgenden veröffentliche ich einige interessante, bislang übersehene Arbeiten Peters: zunächst einige Entwürfe zur Königswahl Konradins aus den Jahren 1266/1267, dann einen für Konradin verfaßten Fürstenspiegel, der in seiner Art völlig vereinzelt dasteht. Ein weiteres Anliegen ist, die Überlieferung soweit möglich zu klären.

Die Stücke sind in mehreren Handschriften der Briefsammlung des Petrus de Vinea überliefert, die dem sog. ungeordneten Typ angehören. Unter diesem Sammelbegriff ist eine ganze Reihe von durchweg in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstandenen Briefsammlungen zu verstehen, bei deren Zusammenstellung Briefmaterial aus der staufischen Kanzlei in mehr oder minder großem Umfange herangezogen wurde. Die Briefe des Peter von Prece finden sich in einer

<sup>1)</sup> So lautet der Name in den Urkunden BFW. 4841, 4847; in der Hs. Wien, Innenministerium Cod. 107 f. 123 (s. NA. 36, 515), ebenso bei Heinrich von Isernia, s. K. Hampe, Beiträge zur Geschichte der letzten Staufer (Leipzig 1910) S. 33 Anm. 1 und S. 52 Anm. 4; Petrus de la Prece in BFW. 4700; Petrus de Precio in der Briefhs. L (s. u.). E. Müller identifizierte den Ort mit Hilfe eines Hinweises von Dr. Niese mit dem Ort Prezza bei Sulmona, der tatsächlich der einzige Ort ist, dessen Name einige Ähnlichkeit mit dem unseres Notars hat — falls der Name überhaupt eine Herkunftsbezeichnung ist. Wir wollen statt des unsicheren „Prezza“ die am besten bezeugte Form Prece beibehalten. <sup>2)</sup> De Vita Petri de Pretio, Vicecancellarii Conradi IV. Commentatiuncula, Göttingen o. J. (1747). <sup>3)</sup> Peter von Prezza, Ein Publizist der Zeit des Interregnums, Hdlbg. 1913 (= Heidelberger Abh. z. mittl. u. neuer. Gesch., 37. Heft).

besonderen Gruppe dieser Handschriften, die ich als die böhmische Gruppe der Petrus-de-Vinea-Hss. bezeichnen möchte.

Außer den für uns wichtigen Hss.

L = Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, Pap., s. XV., 163 Bl., und

B = Berlin, lat. 928 (Ms. lat. Fol. 188), Perg., s. XV., 172 Bl.

+ f. 48<sup>bis</sup>,

gehören dazu:

Jena, Univ.-Bibl. Ms. El. phil. q. 1, eine Auswahl aus der Leipziger Hs., die lediglich aus einer geordneten VIteiligen Petrus-de-Vinea-Hs. 13 Briefe des I. Buches hinzufügt;

Wien, Nat.-Bibl. 526 (philol. 187), Briefbuch aus der Kanzlei der Königin Kunigunde von Böhmen<sup>1)</sup>, mit Briefgruppen aus Petrus de Vinea, Thomas von Capua, Peter von Prece und aus der böhmischen Kanzlei, die weitgehend mit den Beständen der Leipziger und Berliner Hss. übereinstimmen<sup>2)</sup>.

(Breslau, Univ.-Bibl. IV. Fol. 102), in Schlesien entstanden. Die Hs. ist verloren<sup>3)</sup>.

Von den beiden Haupthandschriften läßt L am besten die verschiedenen Briefgruppen erkennen, aus denen die Sammlung zusammengewachsen ist.

I. f. 10—50', Nr. 1—73. *Incipiunt epistole magistri Petri de Vinea imperatoris Fredrici secundi magistri iudicis*. Das Rubrum, das sich in ähnlichem Wortlaut in anderen Hss. als Gesamttitel findet, kann hier in speziellem Sinne als Titel dieses ersten Teiles verstanden werden. Er enthält eine bestimmte Anzahl von Briefen der Petrus-de-Vinea-Sammlung, aber in völlig abweichender Reihenfolge, vermischt mit anderen Briefen aus der staufischen Kanzlei, die bis auf drei Inedita ziemlich belanglosen Inhalts bekannt sind.

<sup>1)</sup> F. Palacky, Über Formelbücher, Abh. k. Böhm. Ges. d. Wiss., Phil.-Hist. Cl. V, 2 (1843) 225—368.      <sup>2)</sup> Vgl. W. Wattenbach, Archiv 10, 520—522.

<sup>3)</sup> S. Archiv 7, 923—930. — Die persönlichen Nachforschungen Herrn Dr. Schallers nach dem von Th. v. Mosheim S. 8 und danach E. Müller a. a. O. S. 61 Anm. 1 angeführten Cremoneser Codex, für die ich Herrn Schaller an dieser Stelle freundlichst danke, blieben leider erfolglos. Es dürfte sich wohl um eine ähnliche Hs. handeln, wie die im NA. 36, 515—517 beschriebene, Wien, Innenministerium 107, die unter dem Rubrum „Series litterarum editarum per dominum Petrum de Prece“ nur die Protestatio Konradins und die Adhortatio an den Landgraf von Thüringen enthält.

II. f. 50'—84, Nr. 74—138. *Petri de Precio* (statt der durchstrichenen Rubrik *Incipiunt papales epistole*). Dieser Teil enthält außer den von Eugen Müller gedruckten Privatbriefen des Peter von Prece, der Protestatio Konradins (BFW. 4835) und der Adhortatio ad Landgravium Thuringie (ed. Schminckius, Leyden 1745) noch weitere 19 ungedruckte Privatbriefe, zwei aus der PdV-Sammlung bekannte Briefe Konrads IV. (BFW. 4539, 4630), die Briefe der Regestennummern BFW. 3470, 3542, 3767, 4573, 4579, 4618, 4619, 4644, 4645, 4678, 4841, 4842, 13364, vier ungedruckte öffentliche Briefe und schließlich den Fürstenspiegel und vier Entwürfe zur Königswahl Konradins, von denen nur einer unvollständig aus der Hs. Wien 526 bekannt ist: J. F. Böhm er, *Acta Imperii* Nr. 923<sup>1</sup>). Diese Briefgruppe stellt also nichts anderes dar als einen Auszug aus dem Briefbuch des Peter von Prece, dessen Auftauchen in einer letztlich böhmischen Briefsammlung durch die engen persönlichen Beziehungen Peters zu den dortigen italienischen Ghibellinen nicht anders als zu erwarten ist. Auf den Charakter eines Briefbuches weist besonders die Tatsache hin, daß darin die bezeichneten Entwürfe und der Fürstenspiegel enthalten sind.

III. f. 84—88, Nr. 139—146. *Incipiunt dictamina Nicolai de Rocca*. Enthält die PdV-Briefe III, 45 (Lob des Petrus de Vinea von Nicolaus de Rocca), PdV VI, 1, 6, 9 (BFW. 4606, 4594, 4627), das Exordium eines Privilegs, das sich sonst im V. Buch der fünfteiligen PdV-Sammlungen findet, den von Huillard-Bréholles, *Vie de Pierre de la Vigne*, Documents Nr. 74, gedruckten Brief des Nicolaus de Rocca an Petrus de Vinea, in welchem er bittet, vom *officium registrandi* zum Notar befördert zu werden, schließlich zwei ungedruckte Arengen *De imperii negociis*, deren eine König Richard zugeschrieben ist.

IV. f. 88'—126'. *Incipiunt papales epistole*. Das Rubrum umfaßt die Gesamtzahl der letzten 93 Briefe der Sammlung, in denen sich aber bestimmte Gruppen unterscheiden lassen. (Ich beginne hier eine neue Numerierung 1—93.)

IVa. Brief 3—17 stammen offenbar aus einem Briefbuch der Kanzlei des Kardinals Peter (Capoccio) von S. Giorgio in Velabro als Legat in der Romagna, dem Dukat Spoleto und dem tuszischen Patri-

<sup>1</sup>) Dazu am ausführlichsten A. Busson in *FDG.* 11 (1871) 135—139. Vgl. BFW. 4778c.

monium 1249—1251. Es sind zwei Ernennungsurkunden für Peter Capoccio (Ep. pont. s. XIII, 2, 496, Nr. 681, XVI) und für Rainer von S. Maria in Cosmedin (Ep. pont. s. XIII, 2, 561, Nr. 758), der als Legat Peters Vorgänger war. Die übrigen Briefe betreffen Empfänger — soweit genannt — im Legationsbereich Romagna—Spoleto—Tuszien<sup>1</sup>). Solche Briefbücher aus Legatenkanzleien sind nichts Ungewöhnliches; ein weiteres Beispiel ist das von K. Hampe bekannt gemachte Legationsregister des Thomas von Capua<sup>2</sup>). Ferner nennen wir aus dieser Zeit das Registrum epistolarum des Albert von Beham<sup>3</sup>) und schließlich als nächste Parallele zu unserem Bruchstück ein Briefbuch des Kardinals Rainer von S. Maria in Cosmedin, als welches die Hs. Pal. lat. 953 der Bibl. Vat. anzusprechen sein wird<sup>4</sup>).

IVb. Die zweite größere Gruppe bilden die Briefe Nr. 21—35, durchweg Papstbriefe an König Ottokar II. von Böhmen, die, soweit nicht allgemeineren Inhalts, vornehmlich franziskanische Angelegenheiten betreffen. Von diesen Briefen sind lediglich vier bekannt: Nr. 25, Clemens IV. meldet König Ottokar Niederlage und Gefangennahme Konradins und Friedrichs von Österreich (1268 Sept.), von Winkelmann aus B gedruckt in FDG. 15, 388—389, s. BFW. 9933; Nr. 27, Innozenz IV. erteilt Ehedispens für den böhmischen Königssohn Przemysl mit der Tochter des Herzogs von Sachsen, Winkelmann a. a. O. 382—383, ebenfalls aus B; Nr. 33, Innozenz IV. fordert Ottokar auf, sich zur Verhandlung mit dem Legat Petrus de Collemedio in Lüttich zu stellen, Winkelmann a. a. O. 381—382, BFW. 8209. Nr. 32 ist das Rundschreiben Ep. pont. 3, 315, Nr. 347<sup>5</sup>).

<sup>1</sup>) Nr. 5, päpstl. Provisionsbrief für einen Hugo de Ubertinis, des in der Romagna ansässigen Geschlechts; Nr. 6 dasselbe an zwei Empfänger (Kard. Rainer und Stephan ?), dem O. ein Kanonikat in der Romagna zu verschaffen; Nr. 7, Papst (Innozenz IV.) überträgt jemand das *castrum de Vergareto Sarciensis dioc.* (Verghereto, Valle del Savio, Romagna), erwähnt von Winkelmann in FDG. 15, 381; Nr. 8, ähnlicher Brief betr. Güter im Gebiet von Arezzo und Siena, Druck Winkelmann FDG. 15, 380—381; Nr. 11, ähnlicher Papstbrief für Kamaldulenserklöster S. Maria de Trivio, Diöz. Sarsina, Romagna; Nr. 15 für die Bischöfe von Arezzo und Volterra; Nr. 16 an Todi. <sup>2</sup>) *Acta pacis ad S. Germanum*, MG. Ep. sel. 4 (1926) 1—23. <sup>3</sup>) C. Höfler, *Albert von Beham und Regesten Pabst Innozenz' IV.* (1847). <sup>4</sup>) S. Archiv 5, 422; freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Schaller. <sup>5</sup>) Der Inhalt der übrigen Briefe ist kurz folgender: Nr. 21, ein Papst dankt Kg. v. Böhmen für Gunsterweise gegen Franziskanerorden und bittet um Unterstützung für zwei Brüder dieses Ordens, die dort einen Zwist zwischen den *fratres Bohemie et Polonie nationum* einerseits und den *fratres theoto-*

Diese Gruppe enthält die zeitlich am spätesten datierbaren Briefe (s. Nr. 25, 1268 Sept.), und wir werden kaum fehlgehen, bei den Empfängern dieser Briefgruppe den Zusammensteller der Sammlung zu suchen, also am Hofe Ottokars II. in franziskanischen oder franziskanisch interessierten Kreisen.

IV c. Die nächste größere Gruppe bilden die Briefe Nr. 36—44, die aus der Sammlung des Thomas von Capua entnommen sind; ebenso der erste Brief.

IV d. Die Briefe 46—50 stammen vermutlich aus einem verlorenen Briefbuch des Albert Beham oder einem verlorenen Teile des bekannten Briefbuches<sup>1</sup>). Nr. 46 und 48 sind Empfehlungsschreiben des Papstes für Albert (an Ottokar?), Nr. 47, 49 und 50 sind Briefe und Aufträge an Albert selbst<sup>2</sup>). Keines dieser Stücke befindet sich in der Münchener Hs. des Registrum epistolarum des Albert Beham (Cm. 2574 b), doch müssen sie aus einer ähnlichen Quelle stammen.

IV e. Es folgt eine größere Zahl noch nicht näher bestimmbarer Exordien für päpstliche Mandate, Gratialbriefe und ähnliches, Nr. 51—71.

IV f. Eine nicht deutlich zusammenhängende Briefgruppe stammt aus Aquileia, Nr. 73, 76, 77, 83, 86, dazu vielleicht auch Nr. 51.

IV g. Die letzte Gruppe, Nr. 87—93, *formae resignationis, procurationis, citationis, sententiarum*, gehört nicht mehr zur eigentlichen Briefsammlung.

*nice gentis* schlichten sollen; Nr. 22, ein Papst empfiehlt dem Kg. v. Böhmen den *frater Mansuetus, penitentiarius et capellanus noster*, der von dem Generalminister Bonaventura *pro sedandis seditionibus* gesandt wird (Mansuetus v. Castiglione/Arezzo wird mehrfach in ähnlichen Angelegenheiten verwandt, s. P. 16794, Sbaralea, Bull. Franc. 2, 384, 475, 476 in den Jahren 1257, 1260 und 1263 für Pisa; Raynald, Ann. Eccl. 1258, 13 erwähnt eine Legation nach England); Nr. 23, Urban IV. befiehlt einem Dominikanerprovinzial, dem Kg. v. Böhmen zwei Brüder zur Verfügung zu stellen; Nr. 24, ein Papst befiehlt dem Provinzialminister der Franziskaner, dem Kg. v. Böhmen zu erlauben, die Schwester Agnes beliebig oft zu besuchen (hl. Agnes v. Böhmen, Tochter Ottokars I.); Nr. 26, Aufruf zum Kreuzzug; Nr. 28, Papst an Kg. Ottokar für den Legat Petrus de Collemedio. Die übrigen Briefe sind weniger wichtig.

<sup>1</sup>) S. o. S. 91 Anm. 3.    <sup>2</sup>) Diese Briefe sind sämtlich gedruckt: Nr. 46—48 Huillard-Bréholles, Hist. Dipl. Friderici II., 5, 1035—1037; Nr. 49 in FDG. 12, 292 = BFW. 7286; Nr. 50 MG. SS. 17, 390 bis Zeile 40, = P. 10814.

Die Hs. Berlin lat. 928 (B) ist die selbständige Bearbeitung einer gemeinsamen Vorlage von L und B, willkürlich in 14 Bücher eingeteilt und aus einer PdV.-Hs. des sechsteiligen Typs und aus der 10-Buch-Redaktion der Thomas von Capua-Sammlung ergänzt<sup>1</sup>). Buch I—VIII enthält die Briefe des Petrus de Vineia, in denen sich noch deutlich die aus der mit L gemeinsamen Vorlage entnommenen Briefe von den aus einer geordneten Sammlung ergänzten unterscheiden lassen; Buch IX enthält die Diktate des Peter von Prece, von denen aber einzelne auch in andern Büchern zerstreut sind, X und XI enthalten eine Auswahl der epistole papales der Leipziger Hs. (Gruppe IV), XII—XIV eine Auswahl aus den Büchern I—VIII der Thomas-von-Capua-Sammlung.

Viele Fragen harren hier noch der Klärung; wir wenden uns den eingangs bezeichneten Diktaten des Peter von Prece zu, deren Veröffentlichung am vordringlichsten erscheint<sup>2</sup>).

Es ist zunächst natürlich fraglich, wieweit die Zuweisung der Briefe Nr. 74—138 der Leipziger Hs. und der entsprechenden Briefe der andern Hss. an Peter von Prece richtig ist. Eugen Müller glaubte, dies durch Stilvergleich verifizieren zu können; es zeigt sich aber, daß fast alle von ihm angeführten Stileigentümlichkeiten und Phrasen vielmehr Gemeineigentum der italienischen Stilistik des 13. Jahrhunderts sind. Vieles findet sich in früheren Urkunden und Manifesten Friedrichs II., und gerade die auffallendste Figur in den Briefen des Peter von Prece, die Umkehrung und Wiederholung synonymmer Ausdrücke, wird z. B. von F. Kaltenbrunner als charakteristisch für den Stil des päpstlichen Diktators Berard von Neapel angesehen<sup>3</sup>). Wir bleiben also einstweilen auf die Zuweisung der Hss. angewiesen, solange keine Bedenken dagegen sprechen, wir sie vielmehr an Hand anderer Kriterien erhärten können.

<sup>1</sup>) Zu der Briefsammlung des Thomas von Capua s. zuletzt E. Heller, Der kuriale Geschäftsgang in den Briefen des Thomas von Capua, AUF. 13 (1935) 198—318, bes. S. 254—256.   <sup>2</sup>) Ich hoffe, demnächst weitere Mitteilungen aus diesen Hss. machen zu können.   <sup>3</sup>) Römische Studien III. Die Briefsammlung des Berardus de Neapoli, MIÖG. 7 (1886) 609 Anm. 1.

ENTWÜRFE DES PETRUS DE PRECE  
FÜR DIE DEUTSCHE KÖNIGSWAHL KONRADINS

1266/1267

I.

*Deutsche Reichsfürsten geben in feierlicher Urkunde bekannt, daß sie nach langem Interregnum einmütig den C(onradin), König von Jerusalem und Sizilien und Herzog von Schwaben, zum König der Römer und künftigen Kaiser gewählt, ihm den Treueid geleistet und ihm alle Rechte eines Römischen Königs und erwählten Kaisers übertragen haben.*

(o.D.; 1266/1267)

*Hss.:* Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, f. 51'—53, Nr. 78 (= L);  
Berlin, lat. 928, f. 64—65, Buch IV, 42 (= B);  
Wien, Nat.-Bibl. 526, f. 73—73' (= W).

*Drucke:* (Kortüm, *Geschichte des Mittelalters* 1, 590);  
Huillard-Bréholles, *Historia Diplomatica Friderici secundi* 1,  
195—199;  
J.F. Böhmer, *Acta imperii selecta* (1870) Nr. 923.

*Regest:* BF W. 4778c, als Stilübung erwähnt.

*Lit.:* A. Busson, *Zur Geschichte Conradins. I. Eine Stilübung über die Wahl Conradins zum Römischen König, FDG. 11* (1871) 135—139.

*Alle bisherigen Drucke und Bearbeitungen beruhen auf dem unvollständigen Text der Wiener Hs. Der folgende Text beruht auf den Hss. L und B, während W, die ich nach dem Druck bei Böhmer heranziehe (BoW), sich nur in einzelnen Fällen zur Textherstellung nützlich erwies.*

(De electione regis Romanorum<sup>a</sup>)

I. Omnipotens conditor mundi deus, rerum<sup>b</sup> sine sui<sup>c</sup>) principio principale principium et finis etiam infinitus<sup>d</sup>), sapiencia cuius omnia cum ratione fecit<sup>e</sup>) et nichil unquam inaniter egit aut edidit<sup>f</sup>) ociosum, super celis<sup>g</sup>) celorum sursum in gloria tronum sibi constituit in eternum. Sed ne deorsum forsitan orbem terre, cui nemo rector inesset, tamquam fortune casibus expositum neglexisset et genus humanum, quod racionabile creaverat, irrationabiliter<sup>h</sup>) abuteretur arbitrii libertate, precipue propter primum transgressionis vicium, quod a primis parentibus propagatum ad posteros naturaliter sapiebat, ex

<sup>a</sup>) fehlt BoW.    <sup>b</sup>) fehlt B.    <sup>c</sup>) fehlt BoW.    <sup>d</sup>) infinitus BoW.    <sup>e</sup>) facit BoW.  
<sup>f</sup>) edit BoW.    <sup>g</sup>) celos B.    <sup>h</sup>) ir- fehlt L.



quo superbie<sup>a)</sup> vento turgidum et nequicie fermento<sup>b)</sup> corruptum<sup>b)</sup> variis delirabat erroribus et involvebatur retibus iurgiorum, ipse, qui sancte mentis in<sup>c)</sup> speculo cuncta presencialiter intuetur, videns, quod erat in commoditate necessitas et in<sup>d)</sup> necessitate commoditas non deerat pro-futura, prelatum privilegio monarchie sacrum Romanum imperium stabili-vit, ut eius dominator excellens<sup>e)</sup> ceteras gencium potestates quasi deus alter in terris<sup>1)</sup> preesset hominibus ut prodesset<sup>2)</sup>, virga virtutis sue regeret ipse<sup>f)</sup> reges et in statu tranquillo populos<sup>g)</sup> sub pacis ac iusticie regula<sup>h)</sup> salubriter gubernaret.

2. Licet autem antiquitas, ut veteres testantur historie, de diversis aliquando mundi<sup>1)</sup> climatibus singulariter plures et pluraliter aliquos singu-lares ad sui regimen idem imperium assumpsisset, ingentes<sup>k)</sup> tamen<sup>k)</sup> ipsius fasces honeris et honoris in statu commo<sup>1)</sup> sustentare nequibant<sup>m)</sup>, post-quam presertim a Romanis exulaverat<sup>n)</sup> apud Grecos, quin eius compages interdum ymo frequenter alicubi solverentur<sup>o)</sup>, et gravem sentiret in aliqua sui parte iacturam<sup>p)</sup>, unde tam<sup>q)</sup> fides catholica quam mundi res publica crebris persecucionibus angebantur<sup>r)</sup>.

3. Celestis ideoque provisionis instinctu, non absque necessario cause rationabilis<sup>s)</sup> argumento<sup>s)</sup>, sancta mater ecclesia, senatus populusque Roma-nus ab Argolicis prius in urgentis casus articulis ad sui presidium invocatis, sed deficientibus viliter<sup>t)</sup> in eodem, ne defensore carerent<sup>u)</sup> ulterius et<sup>v)</sup> solita mundi discidia subversionum facerent recidiva<sup>w)</sup>, iustis ex causis taliter dictum<sup>x)</sup> imperium, revocantes originem et radicem ipsius ad maioris forti-tudinis fundamentum, in prepotentem<sup>v)</sup> Germaniam transtulerunt, ut per eius excelsos et magnificos principes, innumeros et strennuos milites, infini-tos<sup>z)</sup> populos<sup>z)</sup> fortissimos bellatores in summi status culmine perpetuo robore<sup>aa)</sup> fulciretur<sup>bb)</sup>.

a) superbia BoW.    b) umgekehrt BoW.    c) in sancte mentis L.    d) non W; in verb. Bo.    e) excelsus LB.    f) ipso W, ipsos verb. Bo.    g) populus W; populos verb. Bo.    h) virga BoW.    i) fehlt L.    k) in gentes tam BoW.    l) commodie BoWL.    m) nequiebat BoW.    n) -ant BoW.    o) -retur LB.    p) ruinam BoW.    q) unde tam: veruntamen BoW.    r) angebatur B; ange-retur BoW.    s) rationabili BoW.    t) viriliter BoW.    u) -ret L.    v) esse W; et verb. Bo.    w) -vas LB.    x) denique B Bo; denr W.    y) pre fehlt BoW.    z) et infinitos ipsos BoW.    aa) fehlt B.    bb) so statt durchstrichenem firmaretur L.

<sup>1)</sup> Vgl. W. Berges, *Die Fürstenspiegel des hohen und sp. MAs (Schr. d. Reichs-instituts 2)*, Lzg. 1938, das Kapitel: *Das Königtum als Faktum der Heilsgeschichte*, S. 24—34.    <sup>2)</sup> Vgl. Const. 2, 216, Z. 17—19; P. E. Schramm, *Die Krönung in Deutschland bis zum Beginn des salischen Hauses*, ZRG. 55 (1935), kan. Abt. 24, S. 311.    <sup>3)</sup> Vgl. Const. 2, 329, Z. 20.

4. Sicut navis verumtamen in profundo<sup>a)</sup> vel<sup>b)</sup> altitudine pelagi magistro remige destituta procellis circumflantibus graviorem patitur tempestatem, sic Romanum imperium longe lateque diffusum apocopatum sincopa<sup>1)</sup> capitis<sup>b)</sup> et rectoris iusticia perdita, pace perempta, concordia fugiente, multiplici turbacione fatiscit et<sup>c)</sup> diversis vexacionibus<sup>d)</sup> conquassatur, fervet iniquitas, karitas refrigescit, pullulant hereses, insurgunt errores, fides perfidia premitur, generalis ecclesia lacessitur.

5. Propter hoc nempe<sup>e)</sup> modernis temporibus, ut apes, que dulcia mella gerunt, sine rege vivere nescientes eo perditio disperguntur et pereunt oberrantes<sup>a)</sup>, plures regie regiones, quamplures uberes urbes, plurimi<sup>f)</sup> proceres, innumeri populares sublato iugo<sup>g)</sup> domini<sup>h)</sup> sine freno per campos illicite licencie<sup>i)</sup> discurrentes mutuis inter se scandalis, molestiis relativis, vastis incendiis, homicidiis infinitis, acerbis conflictibus, amaris carceribus et mille modis aliis ad invicem consumuntur.

6. Surgentibus denique tribulacionum flagiciis iugiter inter gentes, quia non est<sup>k)</sup> qui iuribus<sup>l)</sup> iniurietur iniuriis, oppressiones opprimat, sediciones sedet, adversitatibus adversetur ob prolixum defectum domini seu vacantis imperii diutinum<sup>m)</sup> interregnum, quo, veluti<sup>n)</sup> per solis eclipsim mundus tenebrescit, ubique tenebrosus affligitur, afflictus distrahitur, et<sup>o)</sup> distractus destruitur incessanter.

7. Illa felix olim<sup>p)</sup> res publica nunc latrociniiis, nunc rapinis, dolis, periuriis, predis et violenciis<sup>q)</sup> violata ad talem pro dolor exinanicionis miseriam iam devenit, quod inundacione discriminum ex toto naufraga suffocatur.

8. Tantorum igitur mole malorum terra gravata nimis sustinere de cetero nequeunte universa dictarum turbacionum<sup>r)</sup> turba clamavit instanter altius ad dominum in excelsis et suis repente tumultibus excitavit in celo<sup>s)</sup> eum, quemadmodum hactenus dormientem<sup>3)</sup>, adeo quod ad ea suos nuper apperuit deus oculos eiusdem imperii recordatus, dum eius influencia desuper inspirante nos . . . ipsius imperii principes, quibus ab<sup>t)</sup> olim antiquitus eodem, sicut narratum est, in Theutioniam<sup>u)</sup> transplantato legitime data

<sup>a)</sup> profundo vel *fehlt BoW.*    <sup>b)</sup> apoc. sinc. pa; *vom Rubrikator et vor apoc., und ca nach sinc. hinzugefügt, dafür sincopa pa gestrichen B.*    <sup>c)</sup> *fehlt L;*    <sup>d)</sup> turbacionibus *B BoW.*    <sup>e)</sup> *Per hec nempe BoW; Propter hoc enim LB;*    <sup>f)</sup> pluri *BoW.*    <sup>g)</sup> *fehlt L.*    <sup>h)</sup> domini *BoW.*    <sup>i)</sup> licenter *BoW.*    <sup>k)</sup> quia non est *fehlt BoW.*    <sup>l)</sup> viribus *BoW.*    <sup>m)</sup> *fehlt B.*    <sup>n)</sup> eclipsis *eingeschoben L.*    <sup>o)</sup> *fehlt BoW.*    <sup>p)</sup> *fehlt BoW.*    <sup>q)</sup> *fehlt L.*    <sup>r)</sup> nacionum *BoW.*    <sup>s)</sup> celis *L.*    <sup>t)</sup> ad *BoW.*    <sup>u)</sup> *Teuthonia BoW; theotoniam L.*

<sup>1)</sup> apocope, sincopa: *grammatische termini technici.*

<sup>2)</sup> *Vgl. Ovid, Fast. III, 556.*    <sup>3)</sup> *Vgl. Ps. 77, 65.*

fuit auctoritas et potestas longis temporibus iam prescripta eligendi ac eciam erigendi reges et dominos ad arduum<sup>a)</sup> imperii solium per huius scale gradarium ascensuros, ne tot maleficiis, periculis et pressuris occasionis causam gignere fortassis a deo vel ab hominibus arguamur, negligenter differendo<sup>b)</sup> peragere, quod ad officium nostrum spectat<sup>1)</sup>, contra tantum<sup>c)</sup> orbis excidium et ruinam fortitudinis murum obicem<sup>d)</sup> erigere cogitantes et contra diram<sup>e)</sup> morborum eiusmodi pestilenciam reperire salutiferam medicinam, apud talem<sup>f)</sup> locum in unum propicio<sup>g)</sup> deo<sup>g)</sup> convenimus ad generale bonum divinitus inflammati.

9. Ubi<sup>h)</sup> debitum habentes de regis vel<sup>1)</sup> imperatoris institutione<sup>k)</sup> tractatum, qui deformatum reformet<sup>l)</sup> imperium, refrenet<sup>m)</sup> effrene et dirigat indirectum et ferro recidat<sup>n)</sup> vulnera, que curare levia non possunt<sup>o)</sup> unguenta, post examinatam cuiuslibet singulariter<sup>p)</sup> voluntatem, post sancti spiritus gratiam devotis<sup>q)</sup> oracionibus invocata, post omnes sollempnitates debitas rite, prout iuris<sup>r)</sup> et moris est, plenius observatas, nichilominus domino N. et N.<sup>s)</sup>, eiusdem imperii sacri principibus, assistantibus nobis et consencientibus<sup>t)</sup> in maioris roboris firmitatem, ad dominum C.<sup>u)</sup>, illustrem Ierusalem<sup>v)</sup> et Sicilie regem<sup>w)</sup> ac<sup>x)</sup> Suevie ducem, sufficientem et hac dignitate dignum, omni pocius excepcione maiorem, communiter<sup>y)</sup> omnes direximus oculos mentis nostre, qui iam senex<sup>z)</sup> est moribus, licet iuvenis sit diebus, et in eo sapencie gestis ac gestibus fructus senii flores preveniunt iuventutis, persona quidem<sup>aa)</sup> cuius<sup>aa)</sup> tam<sup>bb)</sup> in substancie<sup>cc)</sup> quantitate<sup>cc)</sup> quam in animi qualitate dei<sup>dd)</sup> graciis et nature muneribus mirabiliter informata citra<sup>ee)</sup> suos etatis<sup>ff)</sup> annos<sup>ff)</sup> communem hominum mensuram excedens reddit eum trans<sup>gg)</sup> hominem<sup>2)</sup> decoratum virtutibus ante diem, tamquam illustrissimum de cesarea stirpe germen ab augustorum sanguine longo legitime derivatum<sup>hh)</sup>, qui nec<sup>ii)</sup> thesauros immensos expendere nec personas exponere dubitarunt<sup>3)</sup>, ut idem imperium honore, potencia, dignitati-

<sup>a)</sup> adversum BoW.    <sup>b)</sup> deferendo BoW.    <sup>c)</sup> totum BoW.    <sup>d)</sup> obicere B W; et ergänzt Bo.    <sup>e)</sup> fehlt L B.    <sup>f)</sup> ... (statt talem) BoW.    <sup>g)</sup> umgekehrt B; proposito deo BoW.    <sup>h)</sup> et ubi B.    <sup>i)</sup> aut L B.    <sup>k)</sup> iusticie W; verb. Bo.    <sup>l)</sup> deformat W, verb. Bo.    <sup>m)</sup> deformat BoW.    <sup>n)</sup> rescindit B.    <sup>o)</sup> possent L B.    <sup>p)</sup> fehlt B.    <sup>q)</sup> divinis B.    <sup>r)</sup> ritus BoW.    <sup>s)</sup> ... et ... B; nominis dominio ... BoW.    <sup>t)</sup> conservantes etiam BoW.    <sup>u)</sup> fehlt BoW.    <sup>v)</sup> Germanie BoW.    <sup>w)</sup> regis W; verb. Bo.    <sup>x)</sup> fehlt BoW.    <sup>y)</sup> quomuniter BoW.    <sup>z)</sup> senes L.    <sup>aa)</sup> umgekehrt BoW.    <sup>bb)</sup> causa BoW.    <sup>cc)</sup> umgekehrt B BoW.    <sup>dd)</sup> de BoW.    <sup>ee)</sup> circa BoW.    <sup>ff)</sup> umgekehrt L.    <sup>gg)</sup> terras BoW.    <sup>hh)</sup> derivans BoW.    <sup>ii)</sup> nempe BoW.

<sup>1)</sup> Vgl. Const. 2, 329 Z. 27—28.    <sup>2)</sup> trans hominem: Quintilian Declam. 6, 10; vgl. Fürstenspiegel Satz 1.    <sup>3)</sup> Vgl. Const. 2, 329, S. 441 Z. 8.

bus et dicionibus ampliarent, fidelibus<sup>a)</sup> subditis statum prosperum stantientes.

10. Quapropter<sup>b)</sup> antiquis eorum meritis in novum sui subsidium suscitatis et eiusdem condicionibus propriis prudenter undique circumspectis, quia nemo maior aut melior nec eciam eque bonus, sic ydoneus nec<sup>c)</sup> sic aptus ad regendas habenas imperii potuit<sup>d)</sup> inveniri, concordibus cordibus et coniunctis ad idem votis et consensibus singulorum, eundem in Romanorum<sup>e)</sup> regem, promovendum in imperatorem dominum nostrum eligimus, prestitis inprimis sibi pro parte nostra fidelitatis debite sacramentis, transfundentes in eius personam tam super universo imperii corpore quam super singulis eius membris ius omne, quod regem Romanum, imperatorem electum, habere decet, merum imperium, arbitrium liberum solutum legibus, et ad laudem bonorum malorumque vindictam gladii potestatem, ut in dei nomine constituat et destruat, plantet et evellat<sup>f)</sup> et pacis et iusticie copiam ministret egentibus<sup>g)</sup>, excepta super hoc excepcione quarumlibet personarum, parilibus oculis respiciens in pares et equali statera iudicii trutinans inequales, discat placere subditis et debellare rebelles, eripiat pauperes a potente, defendat viduas, orphanos et pupillos, compescat et puniat solitas<sup>h)</sup> insolencias transgressorum, quod tempore suo volente deo felix etas redeat et aurea secula reviviscant vel renoventur.

11. Ad huius itaque celebris electionis nostre memoriam et sui roboris valituri cautelam nos universi principes<sup>i)</sup> prescripti<sup>j)</sup>, tam electores quam eciam consensibus assistentes, presens sollempne scriptum fieri fecimus, communitum<sup>k)</sup> per ordinem quo sumus nominati superius, sigillis<sup>l)</sup> omnium nostrum pendentibus in testimonium veritatis.

Daß dieses Königwahlprotokoll sich nur auf Konradin beziehen kann, haben bereits Ficker (Reg. Imp.) und Busson (a. a. O.) erkannt; die Beziehung wird eindeutig nach der durch L und B ermöglichten Wiederherstellung des Konradin beigelegten Titels *dominum C. illustrem Jerusalem et Sicilie regem ac Suevie ducem*<sup>m)</sup>, der nur für Konradin zutrifft. Anders steht es dagegen mit der genaueren zeitlichen Einordnung. Busson vermutete, daß sich das Stück auf die Königwahlbestrebungen des Jahres 1262 beziehe, aber als in den 70er Jahren in Böhmen entstandene Stilübung, so übernommen von Ficker (a. a. O.), Hampe<sup>n)</sup>, Kantorowicz<sup>o)</sup> und anderen.

<sup>a)</sup> prediti hinzugefügt BoW. <sup>b)</sup> von hier ab nur LB. <sup>c)</sup> non B. <sup>d)</sup> potuerit B. <sup>e)</sup> Romanum B. <sup>f)</sup> solutas et L. <sup>g)</sup> umgekehrt L. <sup>h)</sup> munitum B. <sup>i)</sup> fehlt B.

<sup>1)</sup> Vgl. Jerem. 1, 10. <sup>2)</sup> Vgl. Const. 2, 216 S. 300 Z. 18. <sup>3)</sup> So bereits von Busson a. a. O. 139 emendiert. <sup>4)</sup> Geschichte Konradins von Hohenstaufen (1940<sup>2</sup>) S. 45 Anm. 1. <sup>5)</sup> Kaiser Friedrich II., Erg.-Bd. (1931) S. 96 zu S. 221.

Er mußte freilich zu dieser Vermutung kommen, da er nur die Wiener Hs. kannte, in der die Zusammengehörigkeit dieses Stückes mit den Diktaten des Peter von Prece nicht erkennbar ist. Da eine wirkliche Königswahl nicht bekannt war, mußte er also das Stück — ohne die Möglichkeit eines Entwurfes oder Konzeptes in Betracht zu ziehen — als eine spätere Stilübung ansehen, die dann freilich nur in Böhmen entstanden sein konnte.

Die von Busson vermutete Abhängigkeit von der Sage der Einsetzung des Kurfürstenkollegs durch Gregor V. beruht zunächst auf einem Mißverständnis der Einleitung Waitz' zu seiner Ausgabe der Schrift *De prerogativa imperii Romani* S. 22<sup>1)</sup>, wo Waitz lediglich auf diese Sage als eine spätere hinweist und — dem Text entsprechend — ausdrücklich bemerkt, daß Jordan „nichts von einem Einfluß des Papstes auf diese Einrichtung weiß“ (S. 21).

Sodann steht bei Peter von Prece ebensowenig wie bei Alexander von Roes etwas von päpstlicher Einsetzung des Kurfürstenkollegs. Bei Alexander werden die Kurfürsten zwar *de consensu et mandato Romani pontificis*, aber von Karl dem Großen eingesetzt (Grundmann c. 24). Peter von Prece dagegen geht auf Einzelheiten der Entstehung des Kurfürstenkollegs gar nicht ein; er sagt lediglich (Satz 2), daß die hl. Mutter Kirche und Senat und Volk von Rom das Reich auf das mächtige Deutschland übertragen haben . . . , damit es durch dessen Fürsten, Ritter und Krieger gestützt werde<sup>2)</sup>. Hier ist doch wohl von Kurfürsten gar nicht die Rede. Die zweite von Busson angeführte Stelle (Satz 8): *nos . . . ipsius imperii principes, quibus ab olim antiquitus eodem, sicut narratum est, in Theutonium transplantato legitime data fuit auctoritas et potestas longis temporibus iam prescripta eligendi . . .* hat er offenbar grammatisch mißverstanden, da er die Worte *sicut narratum est* sperrt und dabei von der Einsetzung des Kurfürstenkollegs spricht; er muß also *sicut narratum est* auf *quibus ob olim . . . data fuit auctoritas . . .* bezogen und von hier aus die Verbindung zu dem oben zitierten Satz 2 gezogen haben. Tatsächlich bezieht sich *sicut narratum est* auf den ablativus absolutus *eodem* (sc. imperio) *in Theutonium transplantato*, in den es einge-

<sup>1)</sup> G. Waitz, *Des Jordanus von Osnabrück Buch über das Röm. Reich*, Göttingen 1868 (Abh. k. Ges. Wiss. Gött. Bd. 14). — Es ist das „Memoriale de prerogativa imperii Romani“ des Alexander von Roes, jetzt in der Ausgabe von H. Grundmann und H. Heimpel in den Kritischen Studentexten der MG. Bd. 4, 1949; vgl. H. Grundmann in DA. 8, 154—237.

<sup>2)</sup> Für den päpstlichen Standpunkt bzgl. der *translatio imperii* s. die Dekretale Innozenz' III. *Venerabilem*, Const. 2, 505 Nr. 398. Die Übertragung durch einen Papst wurde ziemlich allgemein anerkannt. — Für die *translatio* durch Papst und Römer kann ich als nächste Parallele nur *Der künige buoch niuwer é* anführen: *Der babest unde Romaere gaben ime* (Karl d. Gr.) *die kür*, s. M. Buchner, *Die Entstehung und Ausbildung der Kurfürstenfabel*, HJb. 33 (1912) 65—68.

geschlossen ist. Für das Kurfürstenkolleg besagt die Stelle lediglich, daß bestimmte Reichsfürsten seit langer Zeit das fest umschriebene Recht haben, Könige zu wählen und einzusetzen, die über die Stufen dieser Leiter zu der steilen Höhe des Reiches aufsteigen sollen . . .

Es fallen somit alle Gründe, die eine Datierung in spätere Zeit rechtfertigen, und somit auch der Grund für eine Beziehung auf die Vorgänge des Jahres 1262 (Eingreifen Böhmens).

Wir dürfen vielmehr mit voller Berechtigung das Stück als eine echte Arbeit des Peter von Prece für die 1266/1267 geplante deutsche Königswahl Konradins ansehen.

Zunächst darf ich nochmals auf die Zusammensetzung der Leipziger Hs. hinweisen, in der die Peter-von-Prece-Briefe eine der geschlossensten Gruppen darstellen, die ja auch zeitlich der Redaktion der Sammlung am nächsten stehen. Wir müssen also die Zuweisung der Hs. gerade für diese Briefgruppe am stärksten in Betracht ziehen.

Auf dieses Wahlprotokoll folgt unmittelbar das Stück 2, in welchem Konradin italienischen Empfängern seine Königswahl mitteilt und ihnen seinen Aufbruch nach Italien ankündigt. Von einem geplanten Italienzug wissen wir 1262 nichts; er konnte wohl auch kaum ernsthaft in Frage stehen. Der Brief gehört also in die Zeit von 1266/1267, in der wir von anderen ähnlichen Schreiben wissen (vgl. BFW. 4836, 4838 und andere).

Der Brief 2 stammt zweifellos aus derselben Feder wie das Wahlprotokoll (vgl. im Apparat zu 2); wir müßten also, wenn das Wahlprotokoll zu 1262 gehörte, für beide Stücke einen anderen Diktator als Peter von Prece annehmen, der ja erst 1266 nach Deutschland kam. Dies aber halte ich für unmöglich, da beide Briefe durchaus die in Italien blühende Stilistik dieser Zeit zeigen, die am Hofe Konradins vor 1266 wohl kaum zu erwarten ist, vielmehr erst nach dem Zusammenbruch der staufischen Herrschaft in Italien mit vielen Schicksalsgefährten des Peter von Prece in den südost-deutschen Raum gelangte<sup>1)</sup>. Tatsächlich ist uns vor dieser Zeit kein Dokument ähnlichen Stils aus Konradins Kanzlei bekannt. Auch die in Konradins Umgebung bis dahin auftauchenden Namen, nur Deutsche, weisen auf diese Tatsache hin.

Demgegenüber liegt keinerlei Grund vor, das Stück zu verdächtigen. Es steht durchaus im Rahmen der rechtlichen und historischen Anschauungen der Zeit, bietet freilich auch wenig Neues. Im Aufbau ist eine gewisse Anlehnung an das Dekret über die Königswahl Konrads IV.<sup>2)</sup> unverkennbar. Satz 1 entspricht dem ersten Satz des Konraddekrets, führt aber die stau-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu die Bemerkungen von K. Hampe, Beiträge zur Geschichte der letzten Staufer (Lzg. 1910) S. 55—56.

<sup>2)</sup> MG. Const. 2, 439 Nr. 329.

fische Staatsauffassung, wie wir sie etwa aus dem Vorwort der Konstitutionen von Melfi<sup>1)</sup> kennen, breiter aus. Die Verbindung vom Vorwort der Konstitutionen zu Peter von Prece stellt gewissermaßen das Statthalterdiplom Const. 2, 299 Nr. 216 dar: Dort sprach Friedrich in erster Linie als König von Sizilien, hier als Kaiser; dementsprechend wird dort von den *principes gentium* allgemein, hier vom *imperium* gesprochen. Der Schluß unseres Satzes mit *preeset — prodesset*, eine schon im „Mainzer Ordo“ der Königskronung bekannte Phrase<sup>2)</sup>, findet sich ähnlich auch in Const. 2, 300 Z. 17—19.

In jedem der drei Stücke wird die göttliche Einsetzung der irdischen Gewalt aus der durch den Sündenfall entstandenen *necessitas* motiviert. Besonders deutlich interpretiert unsere Stelle (*deus . . . videns, quod erat in commoditate necessitas et in necessitate commoditas non deerat profutura, . . . imperium stabilivit* den entsprechenden Passus im Vorwort der Konstitutionen: *Sicque ipsa rerum necessitate cogente nec minus divine provisionis instinctu principes gentium sunt creati*: der Handelnde bleibt Gott, wie auch der hier unmittelbar folgende Ausdruck *velut executores quodammodo divine providencie*, ebenso wie die weiter folgenden Gedankengänge, zeigen. Der Staat gründet also in jedem Falle in Gott<sup>3)</sup>.

Die in Satz 2 und 3 behandelte *translatio imperii* an die Deutschen entspricht im großen und ganzen den Sätzen 5 und 6 des Konraddekrets (S. 440 Z. 14—21)<sup>4)</sup>.

Satz 4 bis 7 schildern die Gefahren, in die das Reich durch das lange Interregnum geraten sei; Satz 8, wie die Wahlfürsten sich, eingedenk ihrer Pflicht (vgl. Konraddekret Z. 27/28), *apud talem locum* zur Neuwahl versammelt hätten (Konraddekret Satz 7, Z. 22—34).

9: Dort hätten sie unter Beisitz und Zustimmung der und der Reichsfürsten ihr Augenmerk auf Konradin gerichtet, dessen Eignung zur Übernahme der Regierung durch seine reifen Sitten, göttliche Gaben und natürliche Veranlagung außer Zweifel stehe<sup>5)</sup>, und der ja auch von berühmten kaiserlichen Ahnen abstamme, die sich um das Reich so sehr verdient gemacht hätten (vgl. Konraddekret Satz 8 und 9, S. 440 Z. 34—S. 441 Z. 17).

10: Deshalb also hätten sie ihn einmütig zum *Romanorum regem, promovendum in imperatorem dominum nostrum* gewählt, ihm den Treueid geschworen und ihm alle Rechte übertragen, die dem *rex Romanus, imperator electus* zustehen (vgl. Konraddekret Satz 10, S. 441 Z. 17—28).

<sup>1)</sup> Huillard-Bréholles, Hist. Dipl. Frid. II., 4, 3—5.    <sup>2)</sup> P. E. Schramm, Die Krönung in Deutschland S. 311.    <sup>3)</sup> S. jetzt Berges, Fürstenspiegel S. 47—49.    <sup>4)</sup> S. o. S. 99f.    <sup>5)</sup> Der „puer-senex“-Topos, vgl. E. R. Curtius, Europ. Lit. u. lat. MA. (1948) 106—109, wohl kaum bewußt gegen den päpstlichen Ablehnungsgrund der *infirmetas etatis* gerichtet (Const. 2, 533 Nr. 406 Z. 21).

Konradin wird also durch die Wahl der Kurfürsten und Zustimmung anderer (namentlich zu nennender!) Reichsfürsten König der Römer, der als solcher *in imperatorem promovendus* ist, d. h. er ist de facto in einem weiteren Sprachgebrauche *imperator electus*.

Die Formel *rex Romanorum in imperatorem promovendus* ist offenbar seit der Dekretale Venerabilem die feststehende Formel für die deutschen Königswahlen des 13. Jahrhunderts. Darüber hinaus aber zeigt dieser Abschnitt so deutlich wie kaum eine andere Quelle der Zeit den sich langsam vollziehenden Übergang von der Königswahl zur „Kaiserwahl“, vom Anspruch des gewählten deutschen Königs auf die Kaiserkrönung zur Erklärung des gewählten Königs als *verus imperator* im Licet iuris von 1338. Dem *imperator electus* wird alles ihm als solchem zustehende Recht über das gesamte Reich übertragen: das *merum imperium*, *arbitrium liberum* und die *gladii potestas*. Das Dekret zeigt uns also im *imperator electus* den „Staatskaiser“, wie ihn H. Mitteis herausgearbeitet hat<sup>1)</sup>.

## 2.

*Konradin teilt italienischen Empfängern mit, daß er von den Kurfürsten zur Leitung des Reiches gewählt sei, und daß er nun die Zügel fest in die Hand nehmen wolle, um das Reich zu einen; kündigt an, daß er in Kürze nach Italien aufbreche, und daß sie alles für seinen Durchzug und Nachschub bereiten und dem Reiche treu sein sollen.*

(o.D.; 1266/1267)

Hss.: Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, Nr. 80, f. 54—55 (= L);

Berlin, lat. 928, Buch IV, 44, f. 66—66' (= B).

Ineditum.

(Electum se fore imperatorem describit noviter, et scribit per Ytaliam ut preparent sibi viam<sup>a)</sup>)

1. Inter ceteros principatus et dignitates alias orbis terre dum sacrum Romanum imperium sua sapientia stabilitum<sup>a)</sup> ad superlativum excellencie gradum virtutum celestium dispositio sublimavit, mentes discretas hominum non irrationabile docuit argumentum, quod illud opus suum<sup>b)</sup> precipuum deus ex toto non negligat et curam ipsius perpetuo consilii sui viduam et favoris orphanam non relinquit.

<sup>a)</sup> so L; Se electum scribit in imperatorem dominus Fridericus et dicit se iturum in Ytaliam B.    <sup>b)</sup> fehlt B.

<sup>1)</sup> Die deutsche Königswahl (21944) 231 f.    <sup>2)</sup> Vgl. stabilivit Nr. 1, 1.



2. Potissime vero corroborat huiusmodi coniecturam, quod eius inspiratione moderna benigne celitus influente illustres Germanie principes tam ecclesiastici quam etiam seculares, sed hii presertim, quibus inest auctoritas cesares eligendi<sup>a1)</sup>, prefatum imperium diu dudum acephalum, lapsis compagibus undique dissolutum, propriis gregibus improprie disgregatum, redditibus indirecte direptum et fere distractionibus iam destructum, preposito sibi restaurati capitis supplemento restituere sicientes in integrum et ardentibus in statum pristinum suscitare, sollempnitatibus debitis<sup>b)</sup> omnibus observatis<sup>c)</sup>, nos insufficientes forsitan et indignos ad illius regimen unanimiter elegerunt ac eiusdem promocionis invitos et admodum renitentes tanta mole precum, tanta persuasionum instancia propensius ad idem negocium invitarunt, quod, dum fas erat annuere sed nefas omnino renuere censebatur, super hoc eorum assensimus<sup>d)</sup> voluntati et eiusdem successimus fascibus oneris et honoris<sup>e)</sup>.

3. Postquam igitur<sup>d)</sup> sic<sup>d)</sup> tanti sceptrum domini non sine dei nutu regendum accepimus et gerendum, firma mente proponimus omnes imperii filios, sicut gallina congregat pullos suos<sup>d)</sup>, sub ala nostre magnitudinis congregare, pacis et iusticie regula gubernare, statum prospere reparare generaliter universis, corpus imperii<sup>e)</sup> non ut olim in partes rescindere, sed totum in unum manu concordie resarcire, quod unum ovile pastore sub uno fiat<sup>e)</sup> et sub eodem capite totum gaudeat integraliter idem corpus et equitatis nostre trutina magis in unam partem quam in aliam non declinet.

4. Ideoque dilectionem vestram, unde pro certo surgit nobis in animo fiducia specialis, attente requirimus et attentius exoramus, quatenus intendentibus nobis absque longo defluxu temporis Ytalie partes petere cum magnifico potentatu, qualem olim aliquando presentis temporis homines non viderunt, salubrem transitum et fodri copiam hilariter preparatis, ut zelum vestre devocionis et fidei manifestis operibus agnoscentes ad honores vestros et commoda favorabiliter<sup>f)</sup> descendamus.

5. Nos autem, quibus adest voluntas potencie, nec deest potencia voluntati ad exequenda que decet imperii maiestatem, postquam nostro fixum sedet in animo tam honestum tamque<sup>g)</sup> beatum propositum et tam pium, sicut omnes illos et singulos, quos fideles invenerimus<sup>h)</sup> et devotos, recipere volumus in brachiis caritatis, extendentes ad ipsos largifluas graciae nostre manus et extollentes eos muneribus, honore, beneficiis et favore, sic<sup>i)</sup>

<sup>a)</sup> auct. el. princ. B.    <sup>b)</sup> fehlt L.    <sup>c)</sup> accessimus L.    <sup>d)</sup> umgekehrt B.

<sup>e)</sup> ecclesie B.    <sup>f)</sup> favorabilius L.    <sup>g)</sup> quam B.    <sup>h)</sup> invenimus B.    <sup>i)</sup> si B.

<sup>1)</sup> Vgl. I, 8.    <sup>2)</sup> Vgl. I, 9.    <sup>3)</sup> Vgl. I, 2.    <sup>4)</sup> Matth. 23, 37.    <sup>5)</sup> Joh. 10, 16.

quos invenerimus, si qui forte sunt, quod nullatenus credimus, nobis obices aut temere contumaces, ingenti mole nostre potencie taliter<sup>a)</sup> conteremus<sup>b)</sup>, quod numquam adicient ut resurgant<sup>1)</sup>, et immensam nostrarum virium quantitatem in eorum exterminio mecientur.

## 3.

*Proklamation über die Königswahl Konradins.  
Erster Entwurf<sup>2)</sup>.*

(o.D.; 1266/1267)

Hss.: Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, Nr. 81, f. 55 (= L);  
Berlin, lat. 928, Buch IV, 45, f. 66' (= B).  
*Ineditum.*

(Prohemium de electione imperatoris)

Exultet iam Romanum imperium ingenti festivitate celebrium gaudiorum, exultet universa suorum<sup>c)</sup> turba fidelium, et pro tanti negocii novo successu nova succedat leticia precordiis eorundem. Ecce namque dictum imperium, quod olim temporibus ab antiquis auferesis apocoparat acephalum<sup>3)</sup>, prothesis nova nuper tanti talisque principis capite restauravit<sup>4)</sup>, quod totum ipsius corpus<sup>5)</sup> longe discordie manibus laceratum et singula membra sua scissa dudum partes<sup>d)</sup> in<sup>d)</sup> varias et diversas, sub eodem capite<sup>e)</sup> rediget unicam in compagem, restituet illud in integrum, et tam undique quam ubique totum in suis viribus reparabit. Eius aream totam circiter triturbabit secernens a victualibus paleas et lolium a frumento, vineam ipsius imperii tamdiu desertam<sup>e)</sup> retrahet ad culturam, fertiles eius arbores rigabit et colet, steriles autem<sup>f)</sup> seu fructus amaros et noxios afferentes evellet radicatus et siccabit, dum exaltabit suos et diruet alienos, bonos extollet, malos de medio tollet, vivificans<sup>g)</sup> amicos et mortificans inimicos adeo, quod, dum ad eius imperium pro certo iacebit mundus, vetera transibunt et omnia nova fient<sup>7)</sup>; celum novum videbitur et tocuis terre facies apparebit tota sub eius novo dominio renovata.

a) fehlt B.    b) conterimus B.    c) fehlt L.    d) umgekehrt B.    e) desertum B.    f) fehlt B.    g) vivificos B.

<sup>1)</sup> Isai. 24, 20.    <sup>2)</sup> Zu diesem und dem folgenden Stück vgl. den Entwurf des Heinrich von Isernia für Friedrich d. Freidigen von 1269, dem unsere Stücke offensichtlich als Vorlage dienten, ed. K. Hampe, Beitr. z. G. d. letzten Staufer, Texte Nr. 5.    <sup>3)</sup> Vgl. Nr. 1, 4 und 2, 4.    <sup>4)</sup> Vgl. 2, 2.    <sup>5)</sup> Vgl. 2, 3.    <sup>6)</sup> Vgl. 2, 3.    <sup>7)</sup> 2. Cor. 5, 17.

## 4.

*Proklamation über die Königswahl Konradins.  
Zweiter Entwurf.*

(o. D.; 1266/1267)

Hs.: *Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, Nr. 82, f. 55.  
Ineditum.*

(Sequitur de eodem)

Imperii sacri fidelium universitas<sup>1)</sup> universa sue mentis hospicium influencium repleat concursibus gaudiorum tanto nuper ad ipsius imperii caput principe suscitato<sup>2)</sup>, qui preteritos nymbos hiemis tenebrosos fugabit tepentis zephiri verno flatu, clarefaciet eius aerem ut lucifer matutinus. Squalebunt ab eius facie sicut a solis radiis gelicidia pruinosa, fideles ipsos preteriti temporis mole prostratos et gravamine conculcatos in statum alt[er]ius elevabit, depressos eriget, debiles roborabit, ditabit pauperes et humiles exaltabit. Ortum imperii sui curabit colere, diligenter evellere ab eo spinas et tribulos, enervabit protervos et proteret infideles.

## 5.

FÜRSTENSPIEGEL DES PETER VON PRECE  
FÜR KONRADIN

(1266/1267)

Hss.: *Leipzig, Univ.-Bibl. 1268, Nr. 79, f. 53—54 ( = L);  
Berlin, lat. 928, Buch IV, 43, f. 65—66 ( = B).  
Ineditum.*

Quid deceat regem facere.

1. Oportet illum esse trans hominem<sup>3)</sup>, qui surgere sitit in arduam potestatem et stare constanter ibi, ne vergat ulterius in declivum, ut sua sibi merita non indigne scalam construant ad culmina potentatus, et firmitatis columpnam erigant, cuius suffultus diu robore fulciatur<sup>4)</sup>.

2. Tu igitur, qui speras proculdubio tolli sursum et ad sublimis imperii solium exaltari, ad tante festivitatis tripudium talis sollempnitatis celebrem<sup>a)</sup> facias apparatusum.

3. Inprimis tui<sup>b)</sup> pectoris ab hospicio vicibus omnibus in exilium relegatis gratum ibi constitue virtutibus incolatum, virtutum cole collegium,

a) celebrare B.      b) tu B.

<sup>1)</sup> Vgl. *Heinrich von Isernia, (Hampe, Beiträge) Texte Nr. 5, Z. 1—2.*      <sup>2)</sup> Vgl. *ebd. Z. 3—4.*      <sup>3)</sup> s. Nr. 1, 9 und Anm. dazu.      <sup>4)</sup> s. 1, 3 Schluß.

viciorum consorcium execrare, virtutes adora, vicia detestare, sapientia splendida thalamum tue mentis ingrediens suo sole totum illustret, ut omni fugata caligine tenebrarum illuminatus sapientie radiis oculus tui cordis futurum prevideat exitum et provideat<sup>a)</sup> rerum finem, et in sapientia dirigas singulas<sup>b)</sup> vias tuas.

4. In tuo precipue circuitu congere familiam generosam et plurali numero copiosam, honestate preditam, curialitate conditam, viciis pauperem, virtutibus<sup>c)</sup> locupletem, probitate probatam et omni morum elegancia decoratam.

5. Multorum principaliter principum et procerum continue corona te sepiat, innumerabilis numerus armatorum tuum latus circumstet iugiter corporis ad tutelam<sup>d)</sup>.

6. Omnibus in horis tuos ante oculos intuere disertum senatum venerabilium sapientum, qui negociorum instanciam consiliorum examinent<sup>e)</sup> in fornace, pensent ea subtiliter in trutina provide rationis<sup>f)</sup> et eorum finis<sup>g)</sup> in partem dexteram utilius dirigatur<sup>h)</sup>.

7. Assit et assidue sollers ordo suffraganei<sup>i)</sup> magistratus, qui vias adinventi consilii sollempniter et fideliter prosequantur.

8. Ministris vero<sup>k)</sup> tuis<sup>l)</sup> singulis officia singula distribuas et distinguas, ut assignatus operi certo quilibet in eo suum expendat ingenium et laborem, et qui in<sup>m)</sup> conspectu tuo fidelis probatus fuerit, a gracia tua<sup>n)</sup> dignis premietur honoribus et premiis honoretur. Qui vero defecerit<sup>o)</sup> turpis languore corporis vel fraudis versucia vulpizantis, splendore privatus<sup>p)</sup> officii conviciis tenebrescat, nec eum culpa<sup>q)</sup> pretereat<sup>r)</sup> impunitum.

9. Nec unquam desit<sup>s)</sup> tibi<sup>t)</sup> hostium ad terrorem copiosa strenuorum militum armatura, quos stipendiorum et annone liberalis et iugis solucio tua semper ad iussa fervidos et audaces accendat<sup>u)</sup>, quos omnes ita voluntatis tue torrente potare studeas, sic impleas mente tua, sic recte currere statuas in tuorum semitam mandatorum, quod ab eius recta linea non divertant citra punctum datum eis, non sistant nec transeant terminum prefinitum.

10. Sta rigidus in iusticia montis instar, sic regens equaliter eius trutinam inter partes, ut ad sinistram non dexteret et<sup>v)</sup> ad dexteram non sinistret. Iusticie tante dominii tui fluminibus ortum riga, quod omnes ipsius influencia recreentur. Defende iusticie tue clipeis a divitibus pauperes, a fortibus debiles, a<sup>w)</sup> sublimibus humiles, a potentibus impotentes; universos

a) prevideat B.    b) fehlt L.    c) diviciis L.    d) cautelam B.    e) examinet B.    f) regionis L.    g) fehlt L.    h) dirigantur L.    i) insuffraganei L.    k) umgekehrt L.    l) in conspectu — gracia tua: rerum testimonio diligentem probaverit et fidelem, providencie tue graciae L.    m) defecit B.    n) privatis L.    o) umgekehrt L.    p) tibi desit L.    q) accendant L.    r) nec B.    s) et L.

tibi subditos reficias melle pacis, sic potans eos letheo<sup>a)</sup> bellorum poculo, quod obliti prorsus omnium iurgiorum sub alarum tuarum umbra secunda dormiant in quiete.

11. Amplectere misericordiam nec desere pietatem, in<sup>b)</sup> adversa tamen misericordie iusticiam non descendas nec in iuris iniuriam transeas inunctus oleo pietatis<sup>b)</sup>, nullus a tuo conspectu recedat vacuus vel intencionis concepte deceptus iniuste, vel sperate<sup>c)</sup> fiducie desperatus. Fideles construas, destruas infideles, devotos dirigas, corrigas indevotos, mitescas imbellibus, sevias in rebelles.

12. Si vero tempore sub eodem plura te versus bella consurgunt, noli cuncta simul impugnacionis amplecti brachiis, et cum eisdem coniunctis omnibus conculcacionis insultibus non lucteris. Immo lateri tuo coniungas aliquos nexibus firme pacis, cum aliis bellum sopias treugarum spacio temporali, in reliquos totam converte potencie tue molem, innumeris molestie stimulis eos urge, infinitorum gravaminum malleis mollias et contundas contumaciam eorum arte marteque, dolo dolore, per fas et nefas, ferro fameque, vinculis et terrore ipsos sub iuga tua trahas, ut discant subesse domiti tuisque iussionibus obsequantur. Postquam autem ad ipsarum treugarum processeris limitem prefinium, similibus modis eos imperio tuo satage vindicare.

13. Ad tue possessionis gremium libenter aurum haurias unde licet, non ut illud in visceribus terre sepelias, non ut incarceres<sup>d)</sup> archivo, non ut in camere tue lectulo pigram dormire sinas diucius eius massam, sed ut continue transeat in mercedem aut in stipendia meritorum et censearis magis transferre pecuniam quam auferre.

14. Non tamen cautela prohibet interdicto, immo ratio persuadet, ut quoddam speciale peculium, thesaurum aliquem preciosum, in aliquo secure conservacionis loco recondas, ut si forte fortuna volubiliter versipellis, que pluries excelsa curvat imperia, que crebrius felicia regna vertit, que properat semper ad lapsum et preparat se ad casum, que sui natura fidelis est ad perfidiam, constans ad inconstanciam, verax ad fallaciam, pertinax ad ruinam, que numquam tota provenit et perpetua non existit, mutato vultu se transfiguraverit in adversam et dederit in<sup>e)</sup> contrariam tui partem, ab iratis cladibus tempestatis tuam classem aureis velis valeas ad portum trahere salutarem, et argenteis eam anchoris in optato littore sistere fluitantem.

Zu diesem Fürstenspiegel ist wenig zu sagen. Der Verfasser verzichtet auf alle theoretischen Erörterungen, um lediglich in ganz knapper Form

<sup>a)</sup> lieo B.    <sup>b)</sup> in adversa — pietatis fehlt B.    <sup>c)</sup> speratus B.    <sup>d)</sup> in zugefügt L.    <sup>e)</sup> fehlt B.

allgemeine Grundsätze für die Regierungspraxis zu geben. In drei Sätzen werden die „Tugenden“ des Herrschers in allgemeinste Form umrissen; dann werden nacheinander Hof und Verwaltungsorgane (4—8), Heer (9), Rechtsprechung und „Innenpolitik“ (10—11), „Außenpolitik“ (12), Finanzgebarung (13) und schließlich der Kronschatz behandelt (14).

Der letzte Satz bestürzt uns durch seine Offenheit: Wenn sich einmal die *fortuna versipellis* gegen dich wendet, dann sieh zu, daß du im Kronschatz die Mittel hast, dich an andere Gestade zu retten! Hier hat Ethik keinen Platz mehr, sie kann bestenfalls dazu dienen, nach außen Gesicht zu wahren: Die gleiche Haltung, wie wir sie etwa bei seinem Schicksalsgenossen Heinrich von Isernia finden<sup>1)</sup>. Von hier aus gehen wir wohl kaum zu weit, wenn wir aus dem Fehlen jeder ethischen Begründung oder Sinndeutung der Herrschaft ein *argumentum e silentio* ziehen: Das Imperium ist in diesen Kreisen als tragende Idee eine Fiktion geworden, als Machtstellung freilich immer noch erstrebenswert.

Somit wird uns dies Werk nicht nur dadurch wertvoll, daß es der einzige Fürstenspiegel dieser Zeit ist, sondern vor allem auch dadurch, daß es unbedingt eine echte Unterweisung für Konradin darstellt, nicht etwa eine für Verbreitung bestimmte Abhandlung mit literarischen Ansprüchen, in seiner Beschränkung auf die Praxis am ehesten den italienischen Podestàspiegeln vergleichbar.

<sup>1)</sup> Zum Verhältnis Peters von Prece zur „fortuna“ vgl. E. Müller a. a. O. 107 bis 109 nach K. Hampe, Beiträge S. 56—57.

*Korrekturnachtrag zu S. 91 (zu IVb): Außer den vier genannten sind noch zwei weitere Briefe bekannt: Nr. 30 Papst an einen böhmischen Konvent, er solle Einheimische aufnehmen, Marinus von Eboli Nr. 580 (F. Schillmann, Die Formularsammlung des Marinus von Eboli I (1929) 145 Nr. 580; Nr. 29 ist das Rundschreiben BFW. 7735 (= 8027), Pothast 12992. — Zu S. 97 Anm. 2: vgl. auch imperium transcendit hominem bei Petrus de Vineis Ep. I 13 ed. S. Schardius S. 130 Z. 8—9.*